

高市公宮殿下記念世界文化賞  
PRAEMIUM IMPERIALE

**Sperrfrist: Dienstag, 10. September 2024, 11.30 Uhr**

PRESSEINFORMATION

**35 Jahre PRAEMIUM IMPERIALE: Das sind die Preisträger 2024**

Die Japan Art Association verkündet heute in Berlin, Paris, Rom, London, New York und Tokio die diesjährigen Preisträger:

**Malerei: Sophie Calle**  
**Skulptur: Doris Salcedo**  
**Architektur: Shigeru Ban**  
**Musik: Maria João Pires**  
**Theater/Film: Ang Lee**

**„Grant For Young Artists“ geht an das Komunitas Salihara Arts Center in Indonesien**

Berlin, 10. September 2024. Klaus-Dieter Lehmann, internationaler Berater der Japan Art Association und Präsident des Goethe-Instituts a.D., gab heute im Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin die fünf Preisträger des PRAEMIUM IMPERIALE bekannt. Es sind in der Kategorie Malerei die für ihre grenzüberschreitende Foto-, Text und Videokunst bekannte Sophie Calle aus Frankreich, in der Kategorie Skulptur die kolumbianische Installationskünstlerin Doris Salcedo und in der Kategorie Architektur der Japaner Shigeru Ban, der die zeitgenössische Baukunst mit seinem nachhaltigen Ansatz prägt. Für die Kategorie Musik wurde die aus Portugal stammende, international konzertierende Pianistin Maria João Pires als Preisträgerin bekanntgegeben und für die Kategorie Theater/Film der weltweit für sein eindringliches cineastisches Werk gefeierte Filmemacher Ang Lee aus Taiwan und den USA. Alle fünf Künstler sind mit wichtigen Werken, Aufführungen und Ausstellungen neben ihrer internationalen Rezeption auch in Deutschland und Berlin präsent und prägend.

„Der Praemium Imperiale vermittelt mit seiner diesjährigen Auswahl von Künstlerpersönlichkeiten die produktive, gewohnheitssprengende Kraft der Kunst im Zusammenleben der Menschen, die Kunst und Leben unmittelbar verbindet, Perspektiven aufweist, Grenzen versetzt und Tabus bricht“, sagte Klaus-Dieter Lehmann. Lehmann gab vor Ort auch den Nachwuchspreisträger des „Grant For Young Artists 2024“ bekannt: das Komunitas Salihara Arts Center in Indonesien.

**Der PRAEMIUM IMPERIALE feiert in diesem Jahr sein 35. Jubiläum**

Seit der ersten Verleihung 1989 wurden bis heute 175 Künstler und Künstlerinnen aus 31 Nationen geehrt. Die Japan Art Association trifft jährlich die Auswahl der Preisträger, indem sie sich auf Vorschläge der sechs Nominierungskomitees in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan und den USA stützt. Diese werden jeweils von einem internationalen Berater – wie Klaus-Dieter Lehmann in Deutschland und Hillary Rodham Clinton in den USA – geleitet. Sie halten auch jenseits ihrer Landesgrenzen nach bahnbrechenden Künstlern Ausschau, deren Arbeiten einen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung der Kultur leisten und deren Schaffen die Welt in besonderem Maße bereichert. Ausgezeichnet werden Lebenswerk, außergewöhnliches Talent, künstlerische Kraft und internationale Bedeutung. Der PRAEMIUM IMPERIALE ist mit jeweils 15 Millionen Yen (rund 100.000 Euro) dotiert. Die feierliche Verleihung findet im Oktober in Tokio durch das japanische Kaiserhaus statt.

Für die diesjährige Bekanntgabe hat das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin seine Türen geöffnet. Das JDZB mit Sitz in Berlin-Dahlem wurde 1985 auf Initiative der Regierungschefs beider Länder – Bundeskanzler Helmut Kohl und der dem PRAEMIUM IMPERIALE bis zuletzt verbundene japanische Premierminister Yasuhiro Nakasone – als gemeinnützige Stiftung gegründet. Es fördert und vertieft den japanisch-deutschen und internationalen Austausch in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur. Neben Veranstaltungen in Deutschland und Japan organisiert das JDZB Austausch- und Kulturprogramme. Träger sind das japanische Außenministerium, das Auswärtige Amt und der Berliner Senat.

### **Zu den Preisträgern**

**Sophie Calle** ist eine der führenden Konzeptkünstlerinnen Frankreichs. In ihren Fotografien, Videos, Installationen und Texten erforscht sie das Leben anderer und ihr eigenes. Sie deckt Unausgesprochenes auf und lässt Betrachter ihrer Kunst über Eigen- und Fremdwahrnehmung reflektieren. Ihre Arbeiten bewegen sich – lange vor dem Entstehen sozialer Medien – auf einem schmalen Grat zwischen privatem und öffentlichem Leben.

Die kolumbianische Bildhauerin und Installationskünstlerin **Doris Salcedo** geht in ihrem Schaffen gegen das Vergessen von Krieg, Vertreibung und Verbrechen an. Sie nimmt sich dem Leid der Opfer an und gibt ihnen in spröden, zugleich empathischen Installationen eine Stimme. Ihre Werke sind aus Alltagsmaterialien wie Holzmöbel, Kleidung und Blumenblätter als Metaphern für Gewalt und Verlust und basieren auf umfangreichen Recherchen und Interviews mit Opfern.

Der Japaner **Shigeru Ban** hat die Architektur mit seiner Designsprache und Materialinnovation revolutioniert. Seine Gebäude sind monumental und dennoch – häufig in eigens entwickeltem Holzbau – von großer Leichtigkeit. Neben der Architektur ist die Katastrophenhilfe sein Lebenswerk: Mit dem Voluntary Architects' Network (VAN) engagiert er sich für menschenwürdige Flüchtlingsunterkünfte auf der ganzen Welt.

Die Pianistin **Maria João Pires** stammt aus Portugal und gilt als Poetin am Klavier. Kompositionen von Schubert, Chopin, Mozart und vielen mehr interpretiert sie mit beeindruckender Zartheit und Dynamik. Ihre Konzerte zeichnen sich durch ein hohes Maß an Tiefe und Ausdruck aus. Sie konzertiert weltweit als Solistin und Kammermusikerin und engagiert sich in sozialen Projekten für gemeinschaftliches Musizieren.

**Ang Lee** aus Taiwan und den USA ist einer der erfolgreichsten Regisseure der Welt. Er setzt sich bildgewaltig mit Entwicklungen von Menschen in ihren Zeitläuften und Gesellschaften auseinander. Mit großer Intensität schildert er Emotionen, Erwartungen, Spannungen und Konfrontationen im Leben und berührt durch seine preisgekrönten Filmen Zuschauer unterschiedlichster Generationen und Kulturkreise.

### **Grant for Young Artists**

Der Nachwuchspreis des PRAEMIUM IMPERIALE geht an junge Künstler bzw. Kunsteinrichtungen und ist mit 5 Millionen Yen (rund 32.000 Euro) dotiert. In diesem Jahr erhält ihn das Komunitas Salihara Arts Center in Jakarta/Indonesien. Die Förderung von Vielfalt und experimenteller Kraft in der interdisziplinären Auseinandersetzung mit Kunst ist für das erste private Kulturzentrum Indonesiens programmatisch. Jährlich werden mehr als 100 Veranstaltungen wie Festivals, Theater- und Tanzaufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Diskussionen organisiert. Das Zentrum steht für die freie Entfaltung künstlerischer und intellektueller Ressourcen und ist bekannt für seine Förderung junger Talente.

### **Pressekontakt PRAEMIUM IMPERIALE**

**HEESCH Kommunikation, Fasanenstraße 13, 10623 Berlin**

Tel. 030 - 890 61 890, E-Mail: [presse@heesch-kommunikation.de](mailto:presse@heesch-kommunikation.de)